

Warum wurde im Jahre 1856 Alexisbad im Harz Gründungsort für den Verein Deutscher Ingenieure?

Alexisbad im Selketal liegt in einem der ältesten Bergbaugebiete des Harzes. Die aus alten Stollen austretenden eisenhaltigen Wässer wurden seit 1767 zu Trink- und Badekuren verwendet und veranlaßten den Landesherrn, Herzog *Alexius Friedrich Christian von Anhalt-Bernburg*, im Jahre 1810 regelrechte Kureinrichtungen zu schaffen. Das neue Bad erhielt nach ihm den Namen und entwickelte sich zu einem Modebad, das die vornehme Welt ganz Deutschlands anzog. Um 1850 war die Blütezeit vorüber, doch bot es noch den Rahmen für große Festlichkeiten und Versammlungen. 1847 hielt hier der Anhaltisch-Mansfeldische Berg- und Hüttenverein seine Versammlung ab. Die Hoffarbe verblaßte, das Bad wurde als Sommersitz des Herzogshauses aufgegeben. Jedenfalls herrschte hier wohl um diese Zeit ein Ton, der noch vornehm, aber frei von höfischer Rücksichtnahme war.

Wie kam es nun zur Gründungsversammlung des VDI in diesem verkehrsentlegenen Harzer Badeort?

Friedrich Euler hatte 1846 den akademischen Verein „Die Hütte“ ins Leben gerufen, in dem sich Studenten der verschiedenen technischen Fachrichtungen zur gegenseitigen Förderung vereinten. In den Kreisen der „Hütte“ trug man sich mit dem Gedanken, auch die im Schaffen stehenden Ingenieure zur Mitarbeit zu gewinnen und die Mitglieder nach Ländern und Provinzen zu Sektionen zusammenzuschließen. Die Kommission, die die Vorarbeiten erledigte, trat auch mit einem Hüttenmann in Verbindung, der sich als Erfinder des Gasgenerators und als technischer Schriftsteller einen Namen gemacht hatte. Es war der Hüttenmeister *Carl Bischof*, Leiter der Eisenhütte Mägdesprung, die nur eine Stunde von Alexisbad entfernt im Selketal liegt. Dieser schlug im Dezember 1855 in einem Briefe an *Franz Grashof* Alexisbad als Gründungsort vor.

Dieser Vorschlag ergibt sich aus einer Notiz von der Hand *Bischofs*, die im Anhaltischen Staatsarchiv in Zerbst aufbewahrt wurde.

Diese Notiz lautete:

An Herrn Grashof, Berlin

Das Alexisbad wäre wohl ein passender Ort für die Ingenieurversammlung.

Die Entscheidung fiel dann auch in diesem Sinne. Gewiß ist sie mit beeinflußt durch das lockende landschaftliche Ziel. Wir wissen das aus einem Brief von *Richard Peters* an seine Mutter, der als Sechzehnjähriger bereits in Alexisbad gewesen war und jetzt mit Begeisterung das maigrüne Selketal und die gewaltige Bodeschlucht preist (1856).

Mehr als 120 Mitglieder der „Hütte“ trafen sich Pfingsten 1856 in Halberstadt, damals Endpunkt des Schienenstranges. Auf maiengeschmückten Leiterwagen fuhr man am 12. Mai den Harzbergen zu. Unter Gesang fuhren die jungen Ingenieure in Alexisbad ein. Nachmittags um 5 Uhr fand der offizielle Teil der Gründungsversammlung seinen Abschluß mit der Annahme der „Leiterwagenstatuten“ und der Unterzeichnung des Gründungsprotokolls, das 23 Unterschriften zeigt; unter ihnen ist der an 7. Stelle stehende Name des Hüttenmeisters *Carl Bischof*, Mägdesprung bemerkenswert. Seine Rolle als Mitbegründer des VDI und sein Ansehen als Hüttenmann werden hervorgehoben durch die Tatsache, daß man ihn zum Vorsitzenden für das Jahr 1858 wählte. Doch nahm er das Amt unter Hinweis auf die ungünstige Verkehrslage seines Wohnsitzes nicht an.

Bei der Feier des 25jährigen Stiftungsfestes des VDI wies der Vorsitzende *Euler* darauf hin, daß der Wahl des Gründungsortes eine gewisse symbolische Bedeutung zukomme. Es sei eine gute Vorbedeutung, daß der Verein nicht in einem der großen Staaten, sondern in einem neutralen Ländchen im Herzen Deutschlands gegründet sei. Der Ingenieurstand habe keine Grenzen zwischen den deutschen Stämmen anerkannt, und zwar in einer Zeit, als ein betontes Deutschtum noch als revolutionär galt.

Seesen *P. Schmidt*